

Erasmus-Aufenthalt an der Universität Madeira (UMA)

Zeitraum: 21.10.2024 – 31.03.2025

Ort: Funchal, Madeira, Portugal

Vorbereitung

Die Vorbereitung meines Erasmus-Aufenthaltes an der Universidade da Madeira (UMA) begann ca. 6 Monate im Voraus. Die Informationslage bzw. Koordination vor meinem Erasmusaufenthalt war teils unübersichtlich. Die Kontaktaufnahme mit dem Erasmus-Koordinator gestaltete sich zunächst etwas schwierig. Der E-Mail-Verkehr war langsam und erst kurz vor Antritt hatte ich die benötigten Kurse und Unterschriften beisammen. Bereits vorab wurde versucht, eine Kursauswahl zu treffen, allerdings stellte sich später heraus, dass dies keine Garantie für eine endgültige Kurszulassung war. Dennoch war der Erasmus-Koordinator stets bemüht, alle Anliegen zu klären und gemeinsam eine Lösung zu finden. Das Semester beginnt dort schon im September und ich konnte aufgrund von Kursen an der Universität Bremen erst im Oktober anreisen. Das führte dazu, dass viele Kurse schon begonnen hatten, bevor mein Aufenthalt im Oktober startete. Mein Erasmuskoordinator hat mir hierbei sehr geholfen in die Kurse aufgenommen zu werden oder neue Kurse zu finden.

Formalitäten im Gastland

Auf Madeira waren keine zusätzlichen Formalitäten notwendig außer die Erasmus Unterlagen. Ein portugiesisches Bankkonto war beispielsweise nicht erforderlich. Allerdings ist es sehr empfehlenswert, eine *GIRO-Buskarte* zu beantragen, die bis zum 23. Lebensjahr kostenlos ist (danach kostet sie ca. 30 Euro im Monat). Dafür benötigt man:

- eine gültige Immatrikulation an der UMA
- ein Passfoto
- eine Wohnsitzbestätigung (erhältlich bei der zuständigen Behörde im jeweiligen Stadtteil, mit Mietvertrag).

Die Beantragung kann mehrere Wochen dauern und die Wartezeiten bei der Behörde können sehr lang sein.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität Madeira liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums von Funchal, ist aber mit dem Bus gut in ca. 15 Minuten erreichbar. Das Campusleben ist eher ruhig – es gibt keine uniinternen Angebote wie z.B. Unisport in Deutschland. Doch für Erasmus-Studierende wird ein sehr engagiertes Freizeitprogramm angeboten. Wöchentlich finden Aktivitäten wie Kajakfahren, Canyoning, Camping, Picknicks oder Katamaran-Ausflüge statt. Die Organisation ist hervorragend, meist geleitet von Studierenden in Kooperation mit Erasmus-Koordinator:innen. Im Wintersemester sowie auch im Sommersemester ist das Angebot gleich groß und wird von vielen Erasmusstudenten angenommen. Hier lernt man die meisten Leute kennen und wird schnell eine Erasmusfamilie.

Kurswahl und Kursangebot

Es gibt eine Online-Plattform „Infoalunos“ (vergleichbar mit Stud.IP) auf der alle Kursinformationen gespeichert werden. Die Kurswahl war eine der größten Herausforderungen. Auch wenn einige Kurse vorab besprochen wurden, änderten sich viele Pläne nach Semesterbeginn. Nicht alle geplanten Kurse waren verfügbar oder offen für Erasmus-Studierende. Vor Ort wurde versucht, individuelle Lösungen zu finden – aber die Koordination zog sich hin, wodurch ich einige Seminarstunden verpasst habe. Die Online-Kursübersicht, die ich vor Beginn des Auslandsaufenthalts gescannt habe, ist leider nicht vollständig oder aktuell – es lohnt sich, direkt bei den Koordinator:innen nachzufragen welche Möglichkeiten Erasmusstudenten noch haben neben den klassischen, portugiesischen Seminaren. Viele reguläre Kurse sind auf Portugiesisch, aber die Lehrenden zeigen viel Verständnis. In manchen Fällen konnten andere Prüfungsformate vereinbart werden. Zudem gibt es spezielle Kurse auf Englisch vor allem für Erasmus-Studierende – das ist sehr hilfreich, aber auch schade, da der Kontakt zu lokalen Studierenden dadurch eingeschränkt ist. Die Universität bemüht sich dabei sehr passende Kurse mit ausreichend ECTS anzubieten. Die Anerkennung der Kurse verlief unkompliziert. Das Transcript of Records wurde schnell erstellt und von der UMA digital zur Verfügung gestellt. Die Kommunikation lief hier reibungslos.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Funchal ist eine echte Herausforderung. Die Mieten sind sehr hoch – ein Zimmer kostet mindestens 500 Euro pro Monat. Es ist absolut empfehlenswert, sich frühzeitig um eine Unterkunft zu kümmern und Unterstützung von den Erasmus-

Koordinator:innen einzuholen. Man sollte möglichst im Stadtzentrum wohnen, da die Busverbindungen dort gut sind. Schon wenige Kilometer außerhalb kann es schwierig werden, zur Uni oder in die Stadt zu kommen.

Die Insel

Madeira ist landschaftlich sehr beeindruckend – mit Bergen, Wäldern, einer Hochebene, vielen exotischen Blumen und raffen Küstenwege. Es gibt unzählige Wanderwege (*levadas*), botanische Gärten und kleine süße Dörfer zu entdecken. Madeira ist extrem vielseitig und hat für jeden etwas zu bieten. Der Süden indem die Stadt Funchal liegt ist immer sehr sonnig und hat eine ganz andere Wirkung als der Norden der eher regnerisch aber dafür umso grüner und wilder scheint. Es gibt unzählige Strände (steinig) und perfekte Wellen zum surfen. Für Erasmusstudenten gibt es hier ein super Angebot bei dem man für 25€ (statt 60€) eine Surflesson mit Transport und kompletter Ausrüstung buchen kann. Die Sicherheit auf Madeira ist sehr hoch, besonders als Frau fühlt man sich immer sehr sicher. Mein Erasmus-Aufenthalt auf Madeira war eine wertvolle Erfahrung. Trotz organisatorischer Schwierigkeiten zu Beginn habe ich viel gelernt – nicht nur fachlich, sondern auch persönlich. Ich habe meine Selbstständigkeit gestärkt, eine neue Kultur kennengelernt und viele wunderbare Menschen in mein Herz geschlossen. Madeira hat mich mit seiner Natur, seinem Klima und seiner Gelassenheit sehr begeistert. Diese Erfahrung hat meine Entscheidung bekräftigt, weiter im internationalen Kontext zu arbeiten.